

Naturschutzzinstitut Freiberg

Bernhard-Kellermann-Straße 20  
09599 Freiberg  
Tel.: 03731 31486  
Fax: 03731 202966  
E-Mail: [nsi-freiberg@naturschutzzinstitut.de](mailto:nsi-freiberg@naturschutzzinstitut.de)



**Planung einer Photovoltaikanlage in der  
Stadt Brand-Erbisdorf,  
Gemarkung Oberreichenbach  
– Biotopkartierung –**

Bearbeiter: Marko Olias, Dipl.-Ing. (FH) für Landschaftsnutzung und Naturschutz

Auftraggeber: BPM Ingenieurgesellschaft mbH  
Waisenhausstraße 10  
09599 Freiberg

Freiberg, 7. Juni 2022

## Inhalt

1	Untersuchungsgebiet und Methodik .....	5
2	Ergebnisse.....	7
2.1	Übersicht der Biotoptypen .....	7
2.2	Charakterisierung der Biotoptypen .....	9
2.2.1	Feldgehölz (Code 02.02.200) .....	9
2.2.2	Allee und Baumreihe (Code 02.02.410).....	10
2.2.3	Baumgruppe (Code 02.02.430) .....	12
2.2.4	Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach) (Code 03.02.110).....	14
2.2.5	Naturnahes temporäres Kleingewässer (Code 04.01.100) .....	15
2.2.6	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Code 06.02.200).....	16
2.2.7	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Brache) (Code 06.02.200B) .....	17
2.2.8	Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte (Code 06.03.210).....	19
2.2.9	Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Code 06.03.220) .....	20
2.2.10	Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Brache) (Code 06.03.220B) ...	21
2.2.11	Staudenfluren feuchter Standorte (Code 07.01.100) .....	22
2.2.12	Intensiv genutzter Acker (Code 10.01.200) .....	23
2.2.13	Einzel- und Reihenhaussiedlung (Code 11.01.410).....	23
2.2.14	Landwirtschaftlicher Betriebsstandort (Code 11.02.300) .....	23
2.2.15	Landstraße (Code 11.04.120).....	23
2.2.16	Dörflicher Weg (Code 11.04.150) .....	23
2.2.17	Weitere Einzelgehölze .....	25
3	Bewertung .....	26
3.1	Einflüsse auf die Biotop- und Artenvielfalt des Untersuchungsgebietes .....	26
3.2	Gesetzlich geschützte Biotope .....	28
3.3	FFH-Lebensraumtypen.....	30
3.4	Gefährdete und geschützte Pflanzenarten .....	30
4	Zusammenfassende Einschätzung.....	32
5	Literatur .....	33
6	Fotodokumentation .....	34

## Anhang

Karte der Biotoptypen

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes im westlichen Teil der Gemarkung Oberreichenbach	5
Abbildung 2: Weitere Einzelgehölze am Rand der Grünlandbrache	25
Abbildung 3: Überlagerung der heutigen Biotopsituation mit dem Messtischblatt von 1936	26
Abbildung 4: Überlagerung der heutigen Biotopsituation mit der TK 25 (AS) von 1988	27
Abbildung 5: Auszug aus dem Biotopkataster im WebGIS des Landkreises Mittelsachsen (Stand: Juni 2022)	28
Abbildung 6: Lage der erfassten besonders geschützten Biotope	29

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Nachgewiesene Biotoptypen im Untersuchungsgebiet (= Geltungsbereich zzgl. 50-m-Puffer)	7
Tabelle 2: Nachgewiesene Biotoptypen innerhalb des Geltungsbereichs	8
Tabelle 3: Charakteristische Arten im Biotoptyp Feldgehölz einschließlich der Arten des naturnahen Bachlaufs	9
Tabelle 4: Gepflanzte Alleebäume und straßenbegleitende Gehölze an der K7763 und K7702	11
Tabelle 5: Charakteristische Arten der Krautschicht im Biotoptyp Allee und Baumreihe	11
Tabelle 6: Charakteristische Arten im Biotoptyp Baumgruppe – Baumgruppe im nördlichen Grünland	13
Tabelle 7: Charakteristische Arten im Biotoptyp Baumgruppe – Gehölzsaum um verlandeten Teich	13
Tabelle 8: Charakteristische Arten im Biotoptyp Naturnaher sommerkalter Bach	15
Tabelle 9: Charakteristische Arten im Biotoptyp Naturnahes temporäres Kleingewässer	16
Tabelle 10: Charakteristische Arten im Biotoptyp Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte	17
Tabelle 11: Charakteristische Arten im Biotoptyp Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Brache)	18

Tabelle 12: Charakteristische Arten im Biototyp Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte	19
Tabelle 13: Charakteristische Arten im Biototyp Intensiv genutzte Weide frischer Standorte	20
Tabelle 14: Charakteristische Arten im Biototyp Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Brache)	21
Tabelle 15: Charakteristische Arten im Biototyp Staudenfluren feuchter Standorte	22
Tabelle 16: Charakteristische Arten im Biototyp Dörflicher Weg	24
Tabelle 17: 2022 neu erfasste gesetzlich geschützte Biotope im Untersuchungsgebiet	30
Tabelle 18: Liste geschützter, gefährdeter oder in den Vorwarnlisten aufgeführter Gefäßpflanzenarten im Untersuchungsgebiet	31

# 1 Untersuchungsgebiet und Methodik

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Westteil der Gemarkung Oberreichenbach in der Stadt Brand-Erbisdorf (Lkr. Mittelsachsen) (siehe Abbildung 1). Es grenzt unmittelbar an die Gemarkungen Kirchbach, Görbersdorf und Gahlenz der Stadt Oederan an.

Die Begrenzung des Untersuchungsgebietes beinhaltet den Geltungsbereich der geplanten Photovoltaikanlage sowie einen allseitigen Puffer von 50 m. Das Untersuchungsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 51,5 ha, die Fläche des Geltungsbereiches beträgt ca. 35,5 ha.

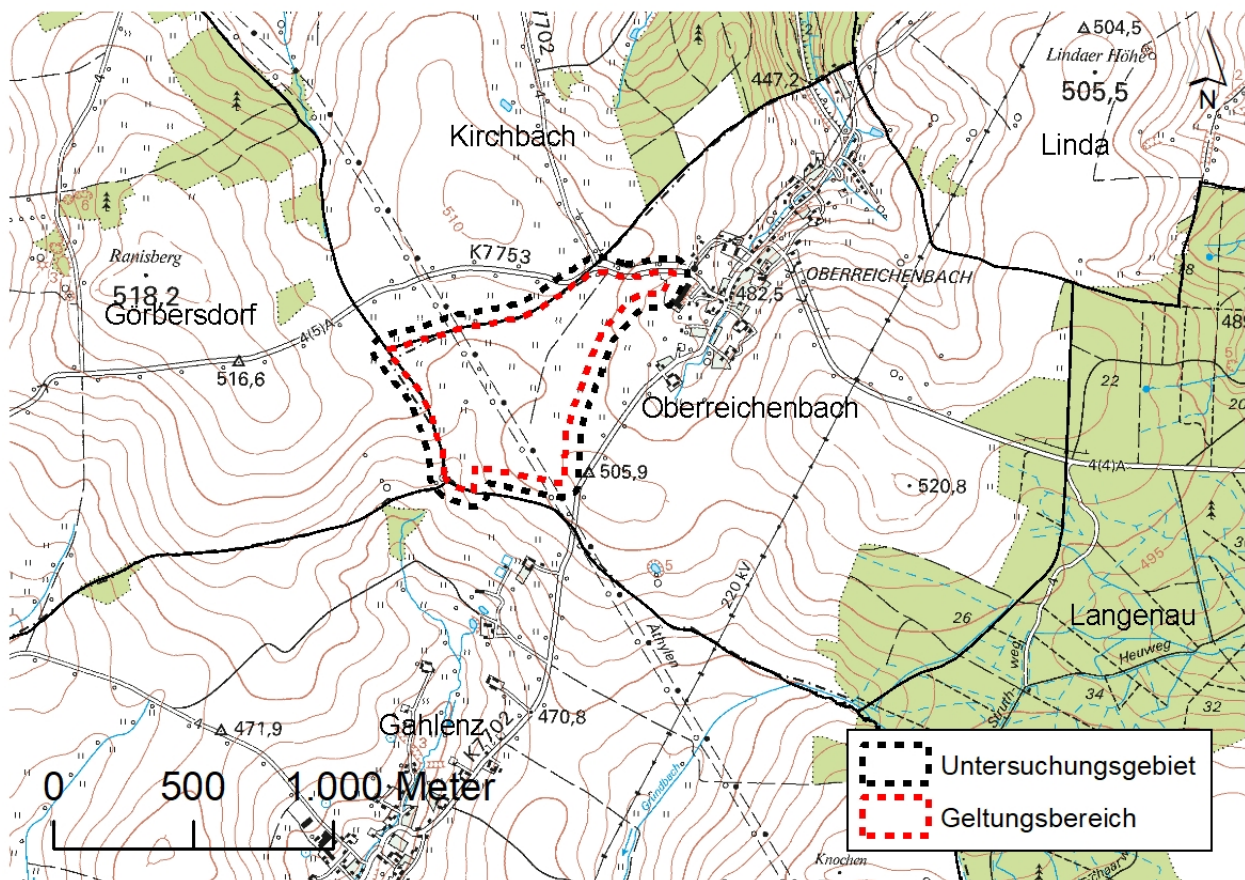


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes im westlichen Teil der Gemarkung Oberreichenbach

Als Grundlage für die Biotopkartierung wurden aktuelle Luftbilder verwendet. Anhand dieser Aufnahmen wurde mittels ArcGIS eine vorläufige Abgrenzung der Biotoptypen vorgenommen. Die endgültige Abgrenzung der Biotope und deren Zuordnung wurde überwiegend durch zwei Begehungen des Untersuchungsgebietes am 4.5. und 13.5.2022 ermittelt. Anschließend wurde eine kartographische Aufbereitung der gewonnenen Daten durchgeführt. Die im Gutachten verwendeten Karten und Luftbilder

entstammen dem Geoportal des Staatsbetriebs Geobasisinformation und Vermessung Sachsen.

Die Teilflächen wurden entsprechend der sächsischen Biotoptypenliste (BUDER & UHLEMANN 2004, 2010) eingeordnet und mit einem Biotopcode versehen. Teilweise musste die Bezeichnung der Biotoptypen entsprechend den lokalen Erfordernissen leicht abgeändert oder ergänzt werden, vor allem für Brachestadien des Grünlandes. Eine flächenscharfe Abgrenzung der Biotope war nicht immer exakt möglich, da einige Vegetationstypen mosaikartig verzahnt auftreten und viele Übergangsstadien bestehen, vor allem zwischen Brachestadien des Frischgrünlands und Staudenfluren feuchter Standorte. Die Abgrenzung dieser Flächen ist unter diesem Vorbehalt zu sehen. Zusätzlich zu den flächigen Biotopen wurden Einzelgehölze und Alleebäume punktgenau erfasst.

Für die einzelnen Biotopeinheiten wurden im Gelände kennzeichnende Pflanzenarten erhoben. Die Häufigkeitsangabe erfolgte hierbei nach einer vierstufigen Skala:

- ++++ sehr häufige und dominante Art, z. T. dichte, großflächige Bestände bildend,
- +++ regelmäßig in der Fläche vorkommende Art, kleinflächig auch dominant,
- ++ regelmäßig, aber in geringer Individuendichte auftretend,
- + Einzelfunde.

Dabei lag der Schwerpunkt auf für den Biotop besonders charakteristischen bzw. dominanten Arten sowie naturschutzfachlich bedeutsamen Arten (regional seltene, gefährdete und geschützte Pflanzenarten). In der Regel wurden jedoch alle zum Zeitpunkt der Begehung auftretenden Arten erfasst, soweit eine Bestimmung jahreszeitlich möglich war. Die Erfassung in den Grünlandflächen erfolgte jeweils vor der ersten Mahd- oder Weidenutzung.

Die Angaben zur Gefährdung der Arten richten sich nach den Roten Listen Sachsens (SCHULZ 2000) bzw. Deutschlands (METZING et al. 2018).

Die Einstufung besonders geschützter Biotope nach § 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG erfolgte entsprechend den Definitionen in der VwV Biotopschutz vom 27. November 2008 (SächsABI. S. 1716), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 9. Dezember 2019 (SächsABI. SDr. S. S 414).

Die Zuordnung zu FFH-Lebensraumtypen erfolgte nach aktuellen Informationen auf der Homepage des LfULG (<https://www.natura2000.sachsen.de/lebensraumtypen-nach-ffh-richtlinie-23700.html>).

Für die wesentlichen Biotoptypen wurde eine Fotodokumentation (Kapitel 6) angefertigt.

## 2 Ergebnisse

### 2.1 Übersicht der Biotoptypen

Tabelle 1 und die Karte der Biotoptypen (im Anhang) geben einen Überblick der kartierten Biotope des Untersuchungsgebietes. Den Biotoptypen wird der entsprechende Schutzstatus nach § 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG sowie der mögliche Status als FFH-Lebensraumtyp zugeordnet. Im folgenden Kapitel 2.2 werden die Biotoptypen näher charakterisiert und ihre Bewertung begründet.

Tabelle 1: Nachgewiesene Biotoptypen im Untersuchungsgebiet (= Geltungsbereich zzgl. 50-m-Puffer)

Code	Biotoptyp	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anteil (%)	Schutz	FFH-LRT
<b>02 Gebüsch, Hecken, Gehölze</b>					
02.02.200	Feldgehölz	2.076	0,40	-	-
02.02.410	Allee und Baumreihe	5.294	1,03	-	-
02.02.430	Baumgruppe	936	0,18	-	-
<b>03 Fließgewässer</b>					
03.02.110	Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach)	217	0,04	§ 21 SächsNatSchG/ § 30 BNatSchG	-
<b>04 Standgewässer</b>					
04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer	372	0,07	§ 21 SächsNatSchG/ § 30 BNatSchG	-
<b>06 Grünland</b>					
06.02.200	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte	23.716	4,60	-	-
06.02.200B	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Brache)	2.381	0,46	-	-
06.03.210	Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte	146.247	28,40	-	-
06.03.220	Intensiv genutzte Weide frischer Standorte	50.558	9,82	-	-
06.03.220B	Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Brache)	47.168	9,16	-	-
<b>07 Staudenfluren und Säume</b>					
07.01.100	Staudenfluren feuchter Standorte	10.296	2,00	-	-
<b>10 Ackerland, Gartenbau und Sonderkulturen</b>					
10.01.200	Intensiv genutzter Acker	212.096	41,18	-	-
<b>11 Siedlungsbereiche, Infrastruktur und Industrieanlagen</b>					
11.01.410	Einzel- und Reihenhaussiedlung	762	0,15	-	-
11.02.300	Landwirtschaftlicher Betriebsstandort	5.548	1,08	-	-



Code	Biototyp	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anteil (%)	Schutz	FFH-LRT
11.04.120	Landstraße	3.697	0,72	-	-
11.04.150	Dörflicher Weg	3.645	0,71	-	-
<b>Summe Untersuchungsgebiet</b>		<b>515.009</b>	<b>100,00</b>	-	-

Innerhalb des ca. 35,5 ha umfassenden Geltungsbereiches der geplanten Potovoltaikanlage liegen die in Tabelle 2 enthaltenen Biototypen.

Tabelle 2: Nachgewiesene Biotypen innerhalb des Geltungsbereichs

Code	Biototyp	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anteil (%)	Schutz	FFH-LRT
<b>02 Gebüsch, Hecken, Gehölze</b>					
02.02.200	Feldgehölz	763	0,21	-	-
02.02.410	Allee und Baumreihe	90	0,03	-	-
02.02.430	Baumgruppe	749	0,21	-	-
<b>03 Fließgewässer</b>					
03.02.110	Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach)	85	0,02	§ 21 SächsNatSchG/ § 30 BNatSchG	-
<b>04 Standgewässer</b>					
04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer	372	0,10	§ 21 SächsNatSchG/ § 30 BNatSchG	-
<b>06 Grünland</b>					
06.02.200	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte	16.677	4,70	-	-
06.02.200B	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Brache)	2.381	0,67	-	-
06.03.210	Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte	114.983	32,38	-	-
06.03.220	Intensiv genutzte Weide frischer Standorte	36.642	10,32	-	-
06.03.220B	Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Brache)	47.155	13,28	-	-
<b>07 Staudenfluren und Säume</b>					
07.01.100	Staudenfluren feuchter Standorte	10.296	2,90	-	-
<b>10 Ackerland, Gartenbau und Sonderkulturen</b>					
10.01.200	Intensiv genutzter Acker	121.329	34,16	-	-
<b>11 Siedlungsbereiche, Infrastruktur und Industrieanlagen</b>					
11.02.300	Landwirtschaftlicher Betriebsstandort	367	0,10	-	-
11.04.150	Dörflicher Weg	3.239	0,91	-	-
<b>Summe Geltungsbereich</b>		<b>355.128</b>	<b>100,00</b>	-	-



## 2.2 Charakterisierung der Biotoptypen

### 2.2.1 Feldgehölz (Code 02.02.200)

Am südwestlichen Rand des Untersuchungsgebietes befindet sich in der Aue des Gahlenzbaches ein etwa 2.100 m<sup>2</sup> umfassendes Feldgehölz. Im Übergang zum nördlich angrenzenden Grünland tritt der Bach aus seiner Verrohrung aus und durchfließt das Gehölz in seinen natürlichen Mäandern mit angrenzenden periodischen Überschwemmungsflächen. Am Rand des Feldgehölzes befinden sich ausgedehnte Ablagerungen von Lesesteinen. In der Baumschicht ist die Schwarz-Erle in den bachnahen Teilen vorherrschend, zu den Rändern hin nehmen Esche, Vogel-Kirsche, Zitter-Pappel und Schwarzer Holunder zu. Die stickstoffreichen Randzonen werden in der Krautschicht überwiegend von Brennnesseln und Himbeeren eingenommen, im permanent wasserbeeinflussten Bachsaum bilden Pflanzen der Auwälder mit den typischen Nässezeigern und Geophyten den Schwerpunkt der Vegetation.

Ausgehend von der von Erlen und Traubenkirschen dominierten Baum-/Strauchschicht und der charakteristischen Bodenvegetation können die bachnahen Teile des Feldgehölzes als Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) eingeordnet werden. Waldbestände dieser Assoziation gelten ab einer Flächengröße von 5.000 m<sup>2</sup> als besonders geschützt nach § 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG sowie ab einer Länge von 100 m als prioritärer Lebensraumtyp \*91E0 „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“. Da die Mindestanforderungen an die Flächengröße bzw. Länge nicht gegeben sind, der Bach nach Passieren des Feldgehölzes wieder verrohrt weiterläuft und hohe äußere Einflüsse durch die angrenzende Ackernutzung vorliegen, erfolgt keine Einstufung des Gehölzes als besonders geschützter Biotop oder als FFH-LRT. Dagegen wird der offene, naturnahe Bachlauf als eigenständiger besonders geschützter Biotop definiert (siehe 2.2.4). Dieser umfasst auch die angrenzenden gehölzbestandenen Auenbereiche.

Tabelle 3: Charakteristische Arten im Biotoptyp Feldgehölz einschließlich der Arten des naturnahen Bachlaufs

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle				++++
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz				+++
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn				+++
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				+++
<i>Milium effusum</i>	Wald-Flattergras				+++
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee				+++
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras				+++
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche				+++
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere				+++
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder				+++

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				+++
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen				++
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume			V	++
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel				++
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Wurmfarne				++
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm				++
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche				++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				++
<i>Glechoma hederacea</i>	Gewöhnlicher Gundermann				++
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden				++
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau				++
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse				++
<i>Maianthemum bifolium</i>	Zweiblättrige Schattenblume				++
<i>Myosotis nemorosa</i>	Hain-Vergissmeinnicht				++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				++
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel				++
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche				++
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß				++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer				++
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide				++
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz				++
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchssches Greiskraut				++
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Eberesche				++
<i>Valeriana excelsa subsp. sambucifolia</i>	Holunderblättriger Arznei-Baldrian		V	D	++
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachungen-Ehrenpreis				++

Gefährdungskategorien der Roten Listen: D = Daten defizitär, V = Vorwarnliste

## 2.2.2 Allee und Baumreihe (Code 02.02.410)

Entlang der K7763 und der K7702 am Nordostrand des Untersuchungsgebietes befinden sich lückige Reste einer ehemals geschlossenen Allee aus Esche, Spitz- und Berg-Ahorn, Stiel-Eiche und Hybrid-Pappel sowie weitere straßenbegleitende Baumpflanzungen aus z. T. jüngerer Zeit. Letztere sind nördlich der K7763 mehrere Meter von der Straße abgerückt. Tabelle 4 gibt eine Übersicht der Arten der insgesamt 44 Bäume innerhalb des Untersuchungsgebietes.

Die umgebenden Flächen der Alleebäume und Baumpflanzungen werden von regelmäßig gemähten, ruderal beeinflussten Grünlandgesellschaften eingenommen (Tabelle 5).

Tabelle 4: Gepflanzte Alleebäume und straßenbegleitende Gehölze an der K7763 und K7702

Arten		Anzahl Bäume im Untersuchungsgebiet
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	5
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	6
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	16
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	6
<i>Platanus x hispanica</i>	Bastard-Platane	2
<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne	1
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2

Tabelle 5: Charakteristische Arten der Krautschicht im Biototyp Allee und Baumreihe

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				+++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwengel				+++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				+++
<i>Acer platanoides (juv.)</i>	Spitz-Ahorn (Jungwuchs)				++
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				++
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch				++
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Gewöhnlicher Frauenmantel		V		++
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchhederich				++
<i>Bellis perennis</i>	Ausdauerndes Gänseblümchen				++
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse				++
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut				++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				++
<i>Fraxinus excelsior (juv.)</i>	Gewöhnliche Esche (Jungwuchs)				++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				++
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau				++
<i>Hylotelephium maximum</i>	Große Fetthenne				++
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht				++
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras				++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				++

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer				++
<i>Stellaria media</i>	Vogel-Sternmiere				++
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn				++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				++
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Falsche Strandkamille				++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras				+
<i>Hypericum desertangii</i>	Französisches Hartheu				+
<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich				+
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				+
<i>Quercus robur (juv.)</i>	Stiel-Eiche (Jungwuchs)				+
<i>Rosa subcanina</i>	Falsche Hunds-Rose				+
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere				+
<i>Rubus Sect. Corylifolii</i>	Haselblattbrombeeren				+
<i>Sambucus nigra (juv.)</i>	Schwarzer Holunder (Jungwuchs)				+
<i>Sorbus aucuparia (juv.)</i>	Gewöhnliche Eberesche (Jungwuchs)				+
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke				+

Gefährdungskategorien der Roten Listen: V = Vorwarnliste

### 2.2.3 Baumgruppe (Code 02.02.430)

Zu diesem Biotoptyp werden zwei Einzelflächen gerechnet:

1) Fast linear angeordnete Baumgruppe von etwa 50 m Länge innerhalb von Grünland im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes, bestehend aus Schwarz-Erle (4x), Schwarzem Holunder (3x + 1 abgestorben), Hänge-Birke (7x + 1 abgestorben), Zitter-Pappel (1x) und Eberesche (1x). Die Krautvegetation wird vom angrenzenden Grünland beeinflusst und weist darüberhinaus Himbeer- und Brombeergestrüpp, wenig Gehölzjungwuchs und Hochstauden auf. An der Baumgruppe befindet sich ein Jagdansitz inkl. Salzleckstein.

Tabelle 6: Charakteristische Arten im Biotoptyp Baumgruppe – Baumgruppe im nördlichen Grünland

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				++++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				++++
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel				+++
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke				+++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				+++
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Hohlzahn				+++
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere				+++
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder				+++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				+++
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle				++
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				++
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel				++
<i>Rubus plicatus</i>	Falten-Brombeere				++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer				++
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Eberesche				++
<i>Vicia segetalis</i>	Acker-Wicke		V		++

Gefährdungskategorien der Roten Listen: V = Vorwarnliste

2) Gehölzsaum um einen verlandeten Teich in der Aue des verrohrten Gahlenzbaches, angrenzend an Ackerfläche und Grünlandbrache. Vorhanden sind Hybrid-Pappel (10x), Vogel-Kirsche (3x), Traubenkirsche (3x), Esche (3x), Eberesche (2x), Hohe Weide (2x), Schwarzer Holunder (6x), Großfrüchtiger und Eingrifflicher Weißdorn (je 1x). Die alten z. T. mehrstämmigen Hybrid-Pappeln sind tw. abgängig bzw. bereits umgestürzt und weisen maximale Stammdurchmesser von >1 m auf (Messung an Einzelstamm). Die weiteren Gehölze sind deutlich jünger. Nach Süden wird der Baumbestand von Himbeergestrüpp abgeschlossen. In der Krautschicht sind neben Hochstauden auch einige Feuchtezeiger vorhanden, die aus dem angrenzenden Gewässer ausstrahlen. An der Baumgruppe befindet sich ein Jagdانسitz inkl. Salzleckstein. Der Teich einschließlich der umgebenden Baumreihe weist keine intakte Auskoppelung aus dem angrenzenden (brachgefallenen) Weideland auf.

Tabelle 7: Charakteristische Arten im Biotoptyp Baumgruppe – Gehölzsaum um verlandeten Teich

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel				++++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				+++
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere				+++
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder				+++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				+++
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz				++
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel				++
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen				++
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche				++
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau				++
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche				++
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche				++
<i>Rubus plicatus</i>	Falten-Brombeere				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer				++
<i>Salix rubens</i>	Hohe Weide				++
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Eberesche				++
<i>Crataegus macrocarpa</i>	Großfrüchtiger Weißdorn				+
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn				+

#### 2.2.4 Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach) (Code 03.02.110)

Innerhalb des als Feldgehölz kartierten Gehölzbestandes am Südwestrand des Untersuchungsgebietes verläuft der Gahlenzbach auf ca. 85 m Länge in einem naturnah mäandrierenden und sich mehrfach verzweigenden Verlauf mit angrenzenden periodischen Überschwemmungsflächen. Die Bachabschnitte ober- und unterhalb des Feldgehölzes sind dagegen verrohrt.

Die unmittelbare Umgebung des wechselnd zwischen 0,4 bis 1,2 m breiten Baches wird kleinflächig von einem Waldbestand eingenommen, der pflanzensoziologisch dem Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) entspricht (siehe Kapitel 2.2.1). Am Rand des Bachlaufes und stellenweise auch im Bachbett finden sich Bestände von Sumpf-Dotterblume, Flutendem Schwaden, Hain-Vergissmeinnicht, Bachbungen-Ehrenpreis und weiteren lebensraumtypischen Nässezeigern (siehe Tabelle 8).

Aufgrund der Morphologie und der charakteristischen Vegetationsausprägung wird der offene Bachlauf innerhalb des Feldgehölzes nach § 21 SächsNatschG bzw. § 30 BNatSchG dem besonders geschützten Biotop der „natürlichen oder naturnahen Bereiche fließender und stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer und der dazugehörigen uferbegleitenden natürlichen oder naturnahen Vegetation sowie ihrer natürlichen oder naturnahen Verlandungsbereiche, Altarme und regelmäßig überschwemmte Bereiche“ zugeordnet.

Eine Zuordnung zum LRT 3260 „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ wird aufgrund des Fehlens flutender submerser Vegetation des Verbandes *Ranuncion fluitantis* (Fluthahnenfuß-Gesellschaften) nicht vorgenommen.

Tabelle 8: Charakteristische Arten im Biotoptyp Naturnaher sommerkalter Bach

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle				++++
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz				+++
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn				+++
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche				+++
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume			V	++
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm				++
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche				++
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden				++
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse				++
<i>Myosotis nemorosa</i>	Hain-Vergissmeinnicht				++
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß				++
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide				++
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz				++
<i>Valeriana excelsa subsp. sambucifolia</i>	Holunderblättriger Arznei-Baldrian		V	D	++
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis				++

Gefährdungskategorien der Roten Listen: D = Daten defizitär, V = Vorwarnliste

### 2.2.5 Naturnahes temporäres Kleingewässer (Code 04.01.100)

Am verrohrten Verlauf des Gahlentzaches befindet sich am Westrand der brachgefallenen Weidefläche ein verlandeter Teich, der von Gehölzen umstanden ist (siehe Kapitel 2.2.3). Bei einer potenziellen Wasserfläche von ca. 200 m<sup>2</sup> umfasst der Teich inkl. der Randbereiche ca. 375 m<sup>2</sup>. Aktuell ist kein geregelter Zufluss vorhanden, so dass sich nur nach stärkeren Einträgen von Niederschlagswasser flache Wasserflächen bilden. Der beständig durchnässte Gewässergrund wird von Rohrglanzgrasröhricht und Binsenbeständen bedeckt, begleitet von Gilbweiderich und Beständen der Blasen-Segge. Länger überstaute kleine Senken werden von Wasserstern, Flutendem Schwaden, Ziegelrotem Fuchsschwanz und Quell-Sternmiere eingenommen. Von den umstehenden Gehölzen ausgehend sammelt sich zunehmend Astbruch und Falllaub an.

Trotz der unregelmäßigen Wasserzuführung wird der Teich nach § 21 SächsNatschG bzw. § 30 BNatSchG dem besonders geschützten Biotop der „natürlichen oder naturnahen Bereiche fließender und stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer und der



dazugehörigen uferbegleitenden natürlichen oder naturnahen Vegetation sowie ihrer natürlichen oder naturnahen Verlandungsbereiche, Altarme und regelmäßig überschwemmte Bereiche“ zugeordnet.

Tabelle 9: Charakteristische Arten im Biotoptyp Naturnahes temporäres Kleingewässer

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Juncus effusus</i>	Flutter-Binse				++++
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras				++++
<i>Callitriche palustris agg.</i>	Artengruppe Sumpf-Wasserstern		V		+++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				+++
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden				+++
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				+++
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras				++
<i>Alopecurus aequalis</i>	Ziegelrotes Fuchsschwanzgras				++
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz				++
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn				++
<i>Cardamine pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut				++
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen				++
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer				++
<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere				++

Gefährdungskategorien der Roten Listen: V = Vorwarnliste

### 2.2.6 Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Code 06.02.200)

Im nordwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes befindet sich eine Wiesenfläche, die sich in ihrem Artenbestand von angrenzenden Flächen deutlich unterscheidet. Aufgrund langer Tradition der Wiesennutzung (siehe Kapitel 3.1) und extensiver Bewirtschaftung hat sich eine relativ artenreiche Garnitur an Pflanzenarten der Frischwiesen bzw. frischen Bergwiesen erhalten (Tabelle 10). Neben Ruchgras und Wiesen-Fuchsschwanz sind mit Bergwiesen- und Gewöhnlichem Frauenmantel, Wiesen-Schaumkraut und Scharfem Hahnenfuß auch mehrere Kräuter in der Fläche dominant. Die Artenkombination weist auf insgesamt nährstoffärmere Verhältnisse als auf den östlich angrenzenden, intensiv bewirtschafteten Mähwiesen hin. Für eine Einordnung in die besonders geschützten Mageren Frischwiesen bzw. Bergwiesen fehlen jedoch die typischen Kennarten.

Tabelle 10: Charakteristische Arten im Biotoptyp Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen-Frauenmantel				++++
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras				++++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel				++++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				++++
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Gewöhnlicher Frauenmantel		V		+++
<i>Cardamine pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut				+++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				+++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				+++
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras				+++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				+++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				+++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				+++
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				++
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe				++
<i>Galium album</i>	Weißes Wiesen-Labkraut				++
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau				++
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse				++
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee				++
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer				++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				++
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis				++
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer				+

Gefährdungskategorien der Roten Listen: V = Vorwarnliste

### 2.2.7 Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Brache) (Code 06.02.200B)

Zu diesem Biotoptyp werden die ostexonierten Böschungsbereiche in der Aue des verrohrten Gahlentzaches innerhalb der Weidebrache gerechnet. Sie unterscheiden sich durch eine krautreiche, niedrigwüchsige Vegetation mit Magerkeitszeigern (Rot-

Straußgras, Gewöhnliche Hainsimse) sowie einigen Rudimenten der regionaltypischen Bergwiesenflora (3 Frauenmantelarten, Kanten-Hartheu) (siehe Tabelle 11). Für eine Einordnung in die besonders geschützten Mageren Frischwiesen bzw. Bergwiesen fehlen jedoch die typischen Kennarten.

Tabelle 11: Charakteristische Arten im Biotoptyp Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (Brache)

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras				++++
<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen-Frauenmantel				++++
<i>Luzula campestris</i>	Gewöhnliche Hainsimse				++++
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				+++
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Gewöhnlicher Frauenmantel		V		+++
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras				+++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel				+++
<i>Hypericum maculatum</i>	Kanten-Hartheu				+++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				+++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				+++
<i>Alchemilla xanthochlora</i>	Gelbgrüner Frauenmantel		V		++
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse				++
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut				++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				++
<i>Galium album</i>	Weißes Wiesen-Labkraut				++
<i>Hylotelephium maximum</i>	Große Fetthenne				++
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse				++
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee				++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				++
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere				++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				++
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn				+

Gefährdungskategorien der Roten Listen: V = Vorwarnliste

## 2.2.8 Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte (Code 06.03.210)

Artenarmes Einsaatgrünland mit deutlicher Gräserdominanz. Nach Gülleausbringung im Mai 2022 erfolgte Ende desselben Monats bereits der erste Grünlandschnitt.

Tabelle 12: Charakteristische Arten im Biotoptyp Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				++++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				++++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				++++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				++++
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				+++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				+++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				+++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblätriger Ampfer				+++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				+++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				+++
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer				++
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe				++
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel				++
<i>Cardamine pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut				++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				++
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel				++
<i>Juncus effusus</i>	Flutter-Binse				++
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse				++
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras				++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				++
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				++
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau				+

### 2.2.9 Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Code 06.03.220)

Artenarmes Einsaatgrünland mit einer ähnlichen Artenzusammensetzung wie die südlich und westlich angrenzenden intensiv genutzten Mähwiesen. Die Fläche wird von mehreren Koppelpfahlreihen parzelliert.

Tabelle 13: Charakteristische Arten im Biotoptyp Intensiv genutzte Weide frischer Standorte

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				++++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				++++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				++++
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel				+++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				+++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				+++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer				+++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				+++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				+++
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				++
<i>Bellis perennis</i>	Ausdauerndes Gänseblümchen				++
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse				++
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel				++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				++
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel				++
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau				++
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras				++
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				++
<i>Stellaria media</i>	Vogel-Sternmiere				++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel				+
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht				+
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				+

### 2.2.10 Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Brache) (Code 06.03.220B)

Die brachgefallene Weidefläche umfasst die traditionell als Grünland bewirtschaftete Aue des Gahlenzbaches sowie ehem. Ackerflächen östlich davon (vgl. hierzu Kapitel 3.1). Die relativ artenarmen, grasdominierten Bestände gehen überwiegend auf Einsaat zurück und sind hinsichtlich des Artenbestandes den unter Kapitel 2.2.8 und 2.2.9 behandelten Mahd- und Weideflächen vergleichbar. Durch Nutzungsauffassung und stellenweise Vernässung treten nitrophile Hochstauden (v. a. Brennnessel) dazu (siehe Tabelle 14).

Die lokal vernässten Bereiche innerhalb der Weidebrache wurden als gesonderter Biototyp erfasst (siehe nachfolgendes Kapitel 2.2.11).

Tabelle 14: Charakteristische Arten im Biototyp Intensiv genutzte Weide frischer Standorte (Brache)

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				++++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				+++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				+++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				+++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				+++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				+++
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				++
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel				++
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen				++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel				++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer				++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras				+
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel				+
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				+
<i>Hypericum maculatum</i>	Kanten-Hartheu				+

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse				+

### 2.2.11 Staudenfluren feuchter Standorte (Code 07.01.100)

Innerhalb der aufgelassenen Weidefläche befinden sich vernässte Bereiche, die mosaikartig mit frischem Grünland verzahnt sind. Aufgrund von Bodenverdichtung und Staunässe haben sich hier großflächige Flatterbinsenfluren, vermischt mit dichten Brennnesselbeständen entwickelt. Vereinzelt sind offene, staunasse Flächen mit Ziegelrotem Fuchsschwanz, Flutendem Schwaden, Rohr-Glanzgras oder Weißem Straußgras bewachsen.

Das ermittelte Artenspektrum (siehe Tabelle 15) belegt für den Standort starke Einflüsse durch Nutzungsänderung (Einsaat auf früherem Acker), Bodenverdichtung (Äthylenleitungstrasse) sowie Entwässerung (Bachverrohrung) (vgl. hierzu Kapitel 3.1). Typische Arten des Feuchtgrünlandes fehlen fast komplett, das betrifft selbst anspruchslose Pflanzenarten wie Mädesüß oder Gilbweiderich. Ein kleiner Bestand der Blasen-Segge nördlich des verlandeten Teiches lässt sich auf die Nähe zum Gewässer zurückführen.

Tabelle 15: Charakteristische Arten im Biototyp Staudenfluren feuchter Standorte

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				++++
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse				++++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				++++
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras				+++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				+++
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen				+++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				+++
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				+++
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				+++
<i>Alopecurus aequalis</i>	Ziegelrotes Fuchsschwanzgras				++
<i>Cardamine pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut				++
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel				++
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel				++
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele				++
<i>Epilobium ciliatum</i>	Drüsiges Weidenröschen				++
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden				++
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras				++
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				++



Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblätriger Ampfer				++
<i>Taraxacum sect. Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				++
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanzgras				+
<i>Callitriche palustris agg.</i>	Artengruppe Sumpf-Wasserstern		V		+
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge				+
<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere				+

Gefährdungskategorien der Roten Listen: V = Vorwarnliste

### 2.2.12 Intensiv genutzter Acker (Code 10.01.200)

Ackerflächen befinden sich im südlichen und westlichen Teil des Untersuchungsgebietes sowie nördlich der K7763. Sie wurden 2022 mit Wintergetreide und Mais bestellt. Auf den Ackerflächen wurde keine spezifische Begleitflora festgestellt.

### 2.2.13 Einzel- und Reihenhaussiedlung (Code 11.01.410)

Am Nordostrand berührt der 50-m-Puffer um den Geltungsbereich ein Reihenhausgrundstück nördlich der K7763. Zur Straße hin wird das Grundstück von einem jüngeren Bestand aus Berg-Ahorn begrenzt.

### 2.2.14 Landwirtschaftlicher Betriebsstandort (Code 11.02.300)

Am Nordostrand des Untersuchungsgebietes befindet sich südlich der K7763 eine Rinderstallanlage. Zum angrenzenden Grünland hin ist die Betriebsfläche abgezaunt und wird durch einen Erdwall mit Ruderalvegetation und sukzessivem Gehölzanflug abgegrenzt.

### 2.2.15 Landstraße (Code 11.04.120)

Am Nordrand des Untersuchungsgebietes verläuft von Oberreichenbach nach Westen die K7763, von der die K7702 nach Norden abzweigt. Die angrenzenden Allee- und straßenbegleitenden Bäume sind in Kapitel 2.2.2 abgehandelt.

### 2.2.16 Dörflicher Weg (Code 11.04.150)

Ausgehend von der Stallanlage in Oberreichenbach führt ein teilbefestigter Weg mit Schotterauflage parallel an der K7763 entlang und führt dann durch das Grünland nach Süden bis an die Weidebrache heran. Als Viehtreibeweg ist er im letzten Abschnitt beidseitig mit Koppelpfählen umgeben, unter denen sich relativ artenreiche Kraut- und Staudensäume ausgebildet haben (siehe Tabelle 16). Stellenweise tritt bis zu 2 m hoher Gehölzjungwuchs (Esche) auf.

Tabelle 16: Charakteristische Arten im Biotoptyp Dörflicher Weg

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Schafgarbe				+++
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras				+++
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel				+++
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut				+++
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel				+++
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras				+++
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+++
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras				+++
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras				+++
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß				+++
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer				+++
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Taraxacum</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe				+++
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel				+++
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				+++
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras				++
<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen-Frauenmantel				++
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel				++
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen				++
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel				++
<i>Fraxinus excelsior</i> (juv.)	Gewöhnliche Esche (Jungwuchs)				++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				++
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut				++
<i>Hylotelephium maximum</i>	Große Fetthenne				++
<i>Hypericum maculatum</i>	Kanten-Hartheu				++
<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich				++
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse				++
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich				++
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras				++
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				++
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß				++
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere				++
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer				++
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere				++
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee				++
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee				++
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Falsche Strandkamille				++
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke				++
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				++

Charakteristische Arten		BNatschG	RL SN	RL D	Häufigkeit
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras				+
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut				+
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				+
<i>Hypericum desotangsii</i>	Französisches Hartheu				+
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn				+

### 2.2.17 Weitere Einzelgehölze

Neben den einzelnen Alleebäumen (siehe Kapitel 2.2.2) wurden am Rand der Weidebrache vier Einzelgehölze erfasst (siehe Abbildung 2). Es handelt sich dabei um einzelstehende Sträucher (Falten-Brombeere, Holunder) bzw. Bäume bis max. 6 m Höhe (Weiden) an den Nutzungsgrenzen.

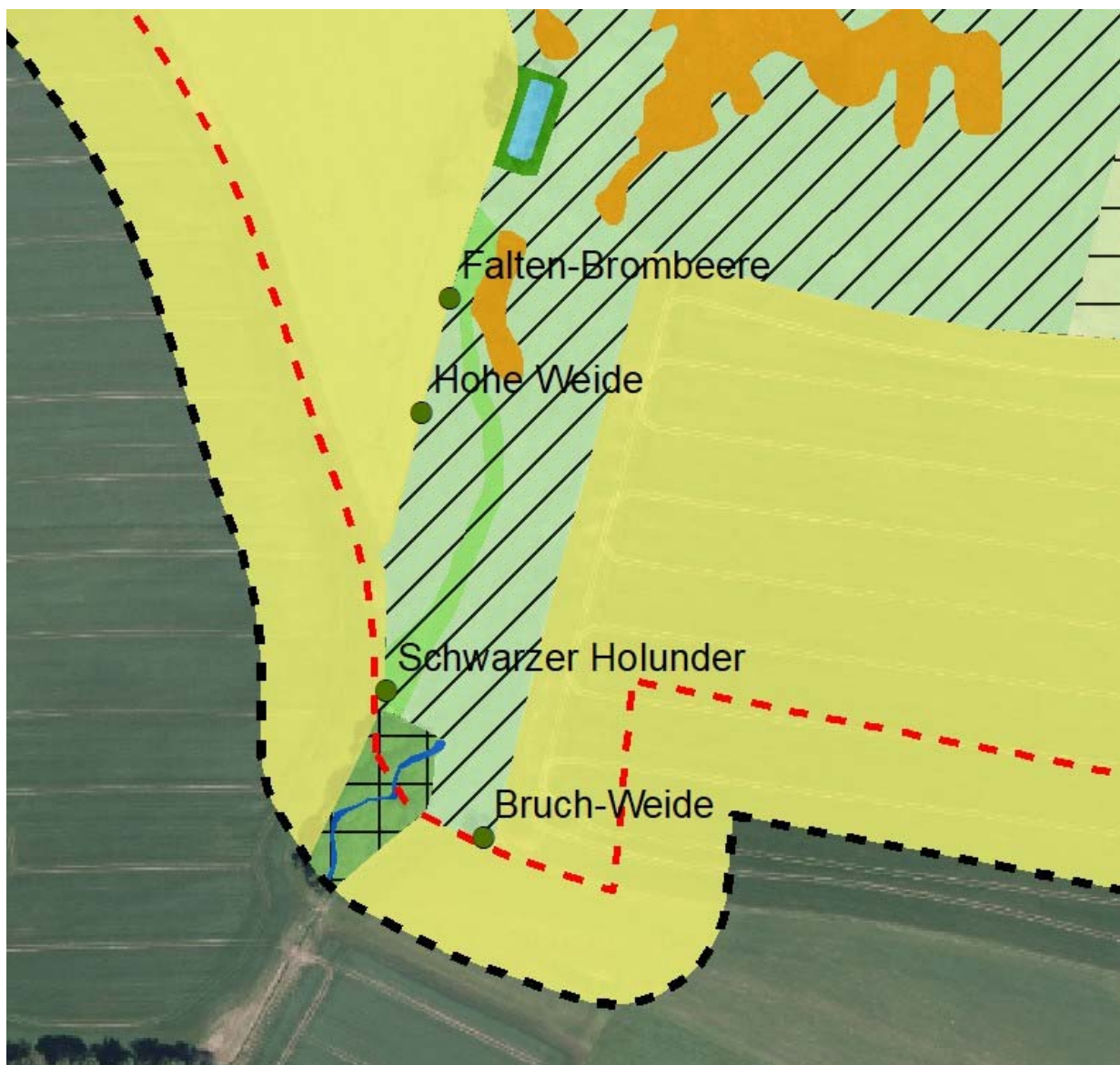


Abbildung 2: Weitere Einzelgehölze am Rand der Grünlandbrache

## 3 Bewertung

### 3.1 Einflüsse auf die Biotop- und Artenvielfalt des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet befindet sich in den unteren Lagen des Naturraums Osterzgebirge. Am Nord- und Ostrand erreicht das Gelände ca. 505 m ü. NHN und fällt nach Südwesten hin ab auf ca. 485 m ü. NHN. Der westliche und zentrale Teil umfasst somit wesentliche Flächen des Quellgebietes des Gahlenzbaches, der nach Süden hin entwässert. Nur der nordöstliche Rand des Untersuchungsgebietes gehört zum Einzugsgebiet des Oberreichenbacher Baches.

Die Verteilung der Nutzungsarten Grünland und Acker war innerhalb des 20. Jahrhunderts großen Veränderungen unterworfen. In Abbildung 3 wird die aktuelle Biototypen- und Nutzungssituation mit dem historischen Messtischblatt (1 : 25.000) aus dem Jahr 1936 überlagert. Daraus geht hervor, dass ein großer Teil des heutigen Grünlandes damals als Ackerfläche genutzt wurde.

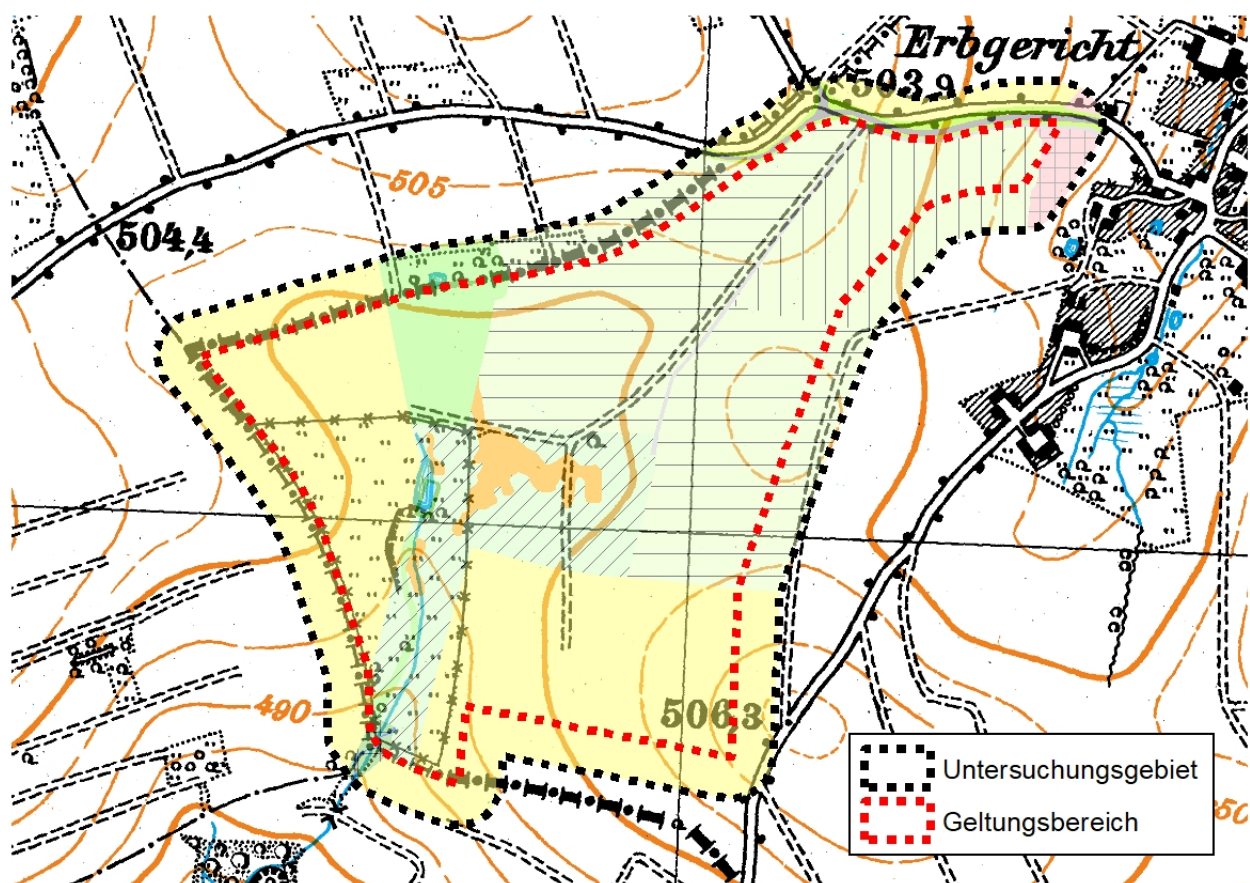


Abbildung 3: Überlagerung der heutigen Biotopsituation mit dem Messtischblatt von 1936. Grüne und orangefarbene Flächen (mit und ohne Schraffur) stellen aktuell Grünland(-brachen) dar, gelbe Flächen Acker. Vollständige Legende in der Karte der Biototypen im Anhang.



Dauergrünland existierte in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts nur im Bereich des Gahlenzbaches im Südwesten sowie an einer heute noch bestehenden Baumgruppe im nördlichen Teil. Innerhalb dieser beiden Grünlandflächen befanden sich zwei kleinere Teiche (siehe Abbildung 3).

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgte mit der Errichtung des Rinderstalles in Oberreichenbach eine Übernahme benachbarter Ackerflächen in die Weide- bzw. Mahdnutzung. Zugleich wurde aber auch vorheriges Grünland westlich des Gahlenzbaches in Acker umgewandelt. Die Überschneidung mit der TK 25 (AS) aus dem Jahr 1988 (Abbildung 4) zeigt eine vollständige Übereinstimmung mit der heutigen Verteilung von Acker und Grünland. Mit der Intensivierung wurde der Gahlenzbach innerhalb des Untersuchungsgebietes auf nahezu voller Länge verrohrt. Der nördliche der beiden Teiche wurde verfüllt. An dieser Stelle ist heute noch eine Baumgruppe mit Erlen vorhanden.

Zusätzliche Veränderungen von Wasserhaushalt, Böden und Vegetation entstanden durch die Verlegung einer Äthyleneleitungstrasse, die das Quellgebiet des Gahlenzbaches mindestens seit den 1980er Jahren durchquert (siehe Abbildung 4)

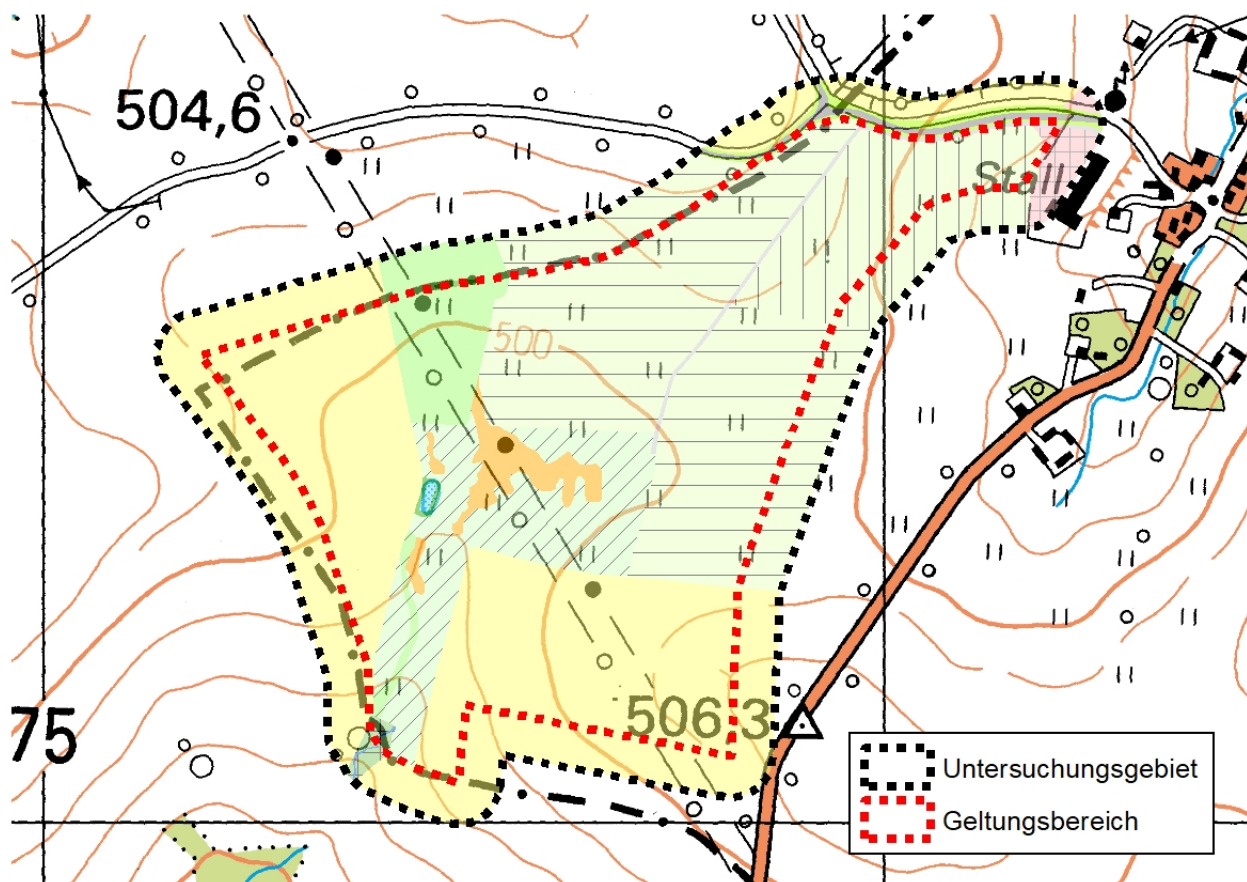


Abbildung 4: Überlagerung der heutigen Biotopsituation mit der TK 25 (AS) von 1988. Grüne und orangefarbene Flächen (mit und ohne Schraffur) stellen aktuell Grünland(-brachen) dar, gelbe Flächen Acker. Vollständige Legende in der Karte der Biotoptypen im Anhang.

Die genannten Faktoren hatten entscheidenden Einfluss auf die Biotopqualität und Artenausstattung des Gebietes. Die nahezu komplette Verrohrung des Bachlaufs, Beseitigung bzw. fehlende Bespannung der Teiche und die unterirdische Verlegung der Äthylenleitung führten zu einer weitreichenden Entwässerung des Quellgebietes des Gahlenzbaches. Durch die Umnutzung von Acker zu Grünland entstand großflächiges artenarmes Einsaatgrünland mit intensiver Bewirtschaftung (Gülleintrag, hohe Schnittfrequenz bzw. Beweidungsintensität). Die aktuell ermittelte Artenarmut und das weitgehende Fehlen kennzeichnender Arten des regionaltypischen Frisch- und Feuchtgrünlandes ist im Wesentlichen auf die genannten Faktoren zurückzuführen.

### 3.2 Gesetzlich geschützte Biotope

Laut der Darstellung geschützter Biotope im WebGIS des Landkreises Mittelsachsen (<https://webgis.landkreis-mittelsachsen.de/project/biotopkarte>) befindet sich innerhalb des Untersuchungsgebietes keine erfasste Biotopfläche. Die nicht verrohrten Abschnitte des Gahlenzbaches auf der südlich angrenzenden Gahlenzer Flur werden in der Kategorie „Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach)“ als geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG eingestuft (siehe Abbildung 5).

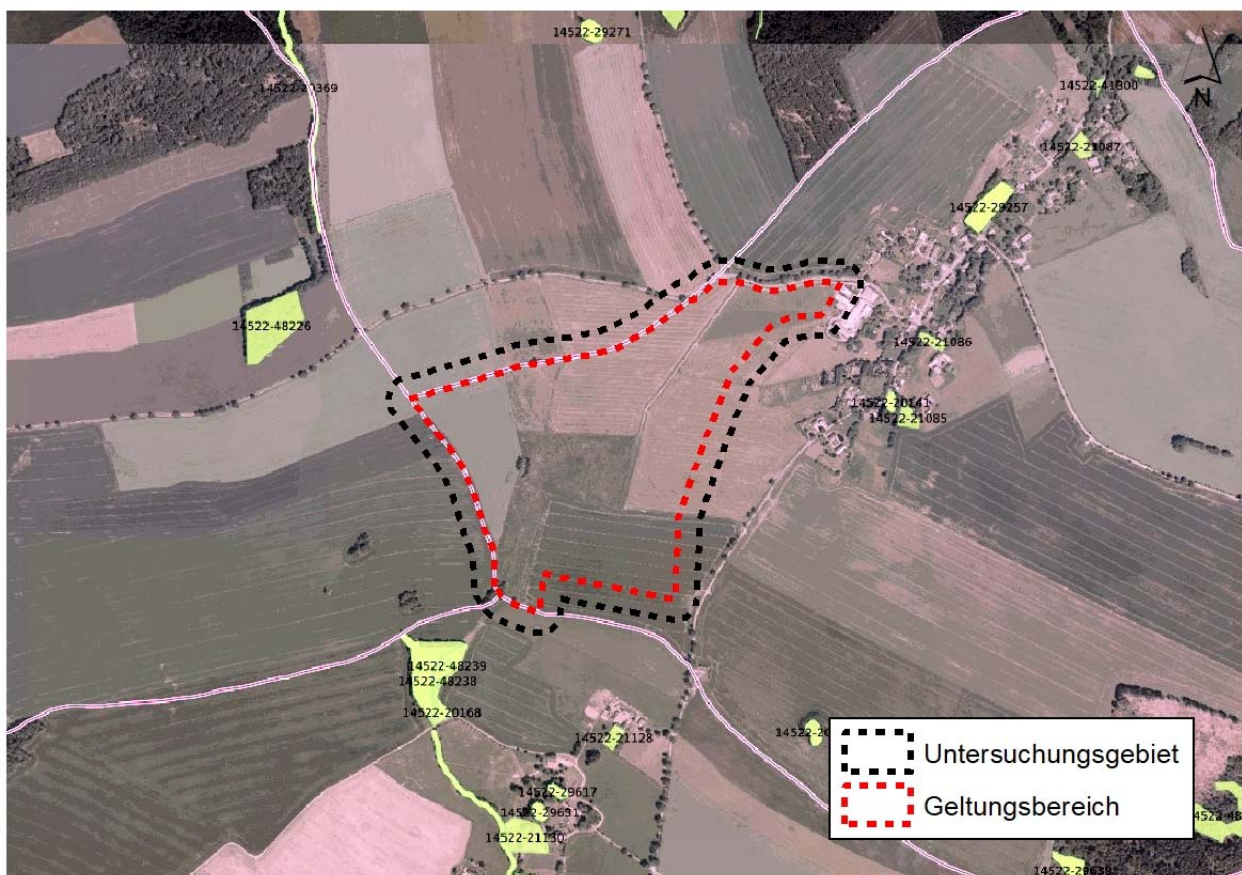


Abbildung 5: Auszug aus dem Biotopkataster im WebGIS des Landkreises Mittelsachsen (Stand: Juni 2022)



Im Rahmen der Biotoperfassung im Jahr 2022 wurden zwei kleinflächige Gewässerlebensräume als besonders geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG kartiert, die bisher nicht erfasst waren (siehe Tabelle 17). Die Lage der besonders geschützten Biotope geht aus Abbildung 6 hervor.

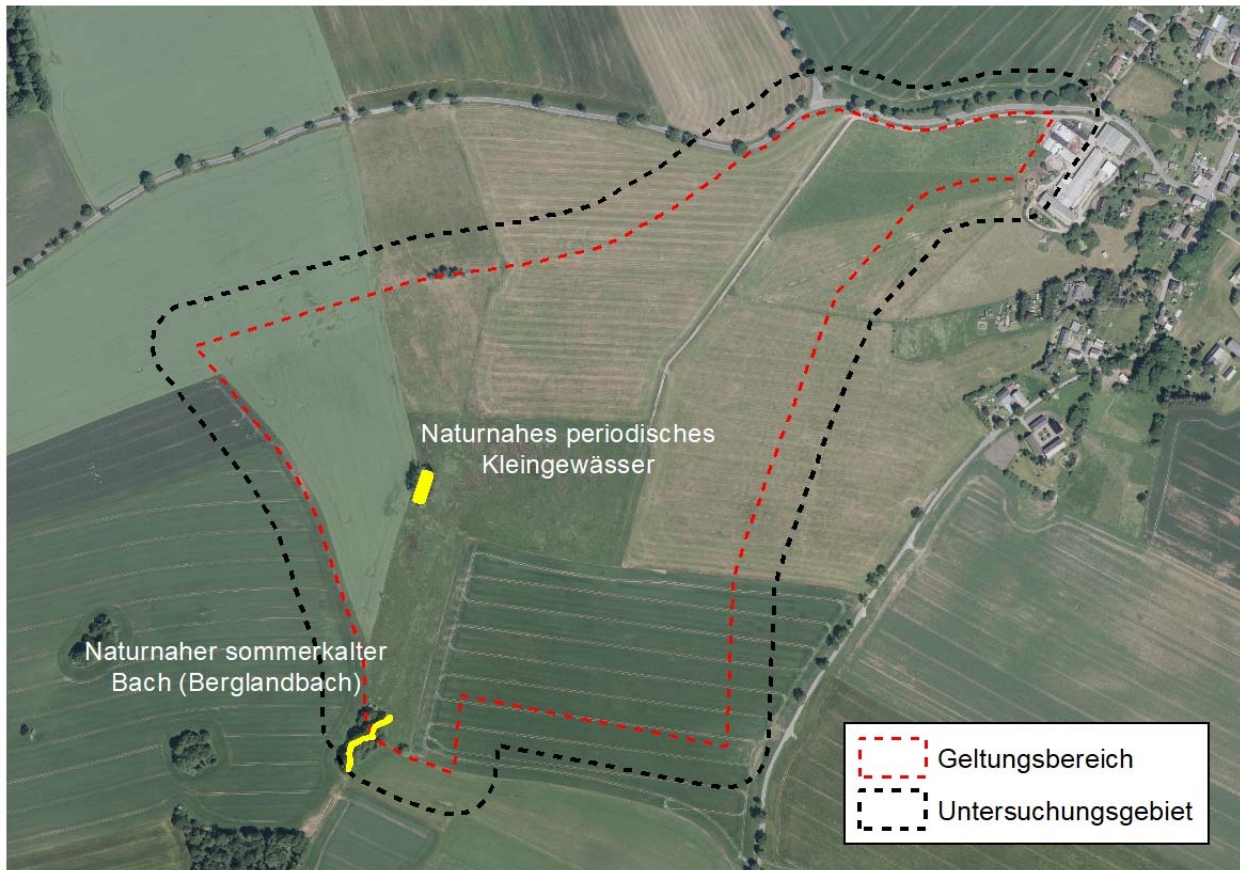


Abbildung 6: Lage der erfassten besonders geschützten Biotope

Die Einstufung des isolierten offenen Abschnittes des Gahlenzbaches als geschützter Biotop stellt die Fortsetzung der bereits im Biotopkataster erfassten Abschnitte südlich des Untersuchungsgebietes dar. Der Bachlauf befindet sich nur teilweise innerhalb des Geltungsbereiches.

Das erfasste naturnahe Kleingewässer besitzt ein hohes Potenzial zur Biotopaufwertung durch Entschlammung und Wiederherstellung einer geregelten Bespannung. Gegenwärtig ist es wegen zu geringen Wasserständen beispielsweise als Amphibienlaichgewässer ungeeignet.



Tabelle 17: 2022 neu erfasste gesetzlich geschützte Biotope im Untersuchungsgebiet

Biotoptyp	Fläche im Untersuchungsgebiet (m <sup>2</sup> )	Fläche im Geltungsbereich (m <sup>2</sup> )	Beschreibung
Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach)	217	85	Naturnah mäandrierender, mehrfach verzweigter Bachlauf von 0,4 bis 1,2 m Breite mit angrenzenden periodischen Überschwemmungsflächen und charakteristischer Ufervegetation, umschlossen von kleinflächigem Traubenkirschen-Erlen-Eschenbachwald; Länge des Abschnittes ca. 85 m; Verlauf ist ober- und unterhalb verrohrt (siehe Kapitel 2.2.4)
Naturnahes temporäres Kleingewässer	372	372	Verlandeter Teich mit potenzieller Wasserfläche von ca. 200 m <sup>2</sup> ; gegenwärtig ohne geregelte Wasserzufuhr, daher nur periodisch wasserführend; Bestände von Rohrglanzgras, Binsen, Gilbweiderich, Blasen-Segge u. a. Arten auf der beständig nassen Teichsohle; Laub- und Totholzeintrag durch umstehende Gehölze (siehe Kapitel 2.2.5)

### 3.3 FFH-Lebensraumtypen

Von den im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen entspricht keiner den qualitativen bzw. räumlichen Definitionen der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie.

Ein pflanzensoziologisch abgrenzbarer Traubenkirschen-Erlen-Eschenbachwald in einem Feldgehölz am Südwestrand des Untersuchungsgebietes wurde wegen zu geringer Fläche/Länge nicht als Lebensraumtyp \*91E0 „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ eingestuft (siehe Kapitel 2.2.1)

### 3.4 Gefährdete und geschützte Pflanzenarten

Im Untersuchungsgebiet wurden während der Begehungen im Mai 2022 115 Arten von Gefäßpflanzen registriert. Darunter befindet sich keine besonders oder streng geschützte Art gemäß § 7 (2) BNatSchG.

In Tabelle 18 werden die sechs Pflanzenarten zusammengestellt, die in den Roten Listen und Vorwarnlisten Sachsens bzw. Deutschlands aufgeführt werden. Darunter befindet sich keine Art, die gegenwärtig landes- oder bundesweit als gefährdet eingestuft wird. Die aufgeführten sechs Arten sind in den Vorwarnlisten zur Roten Liste enthalten, ihre Bestände gelten derzeit (noch) als nicht gefährdet.

Tabelle 18: Liste geschützter, gefährdeter oder in den Vorwarnlisten aufgeführter Gefäßpflanzenarten im Untersuchungsgebiet. Gefährdung nach Roter Liste Sachsens (SCHULZ 2000) bzw. Deutschlands (METZING et al. 2018).

Art-Wissenschaftlich	Art-Deutsch	BNatschG	RL SN	RL D	Vorkommen
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Gewöhnlicher Frauenmantel		V		Extensives Grünland
<i>Alchemilla xanthochlora</i>	Gelbgrüner Frauenmantel		V		Extensives Grünland
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume			V	Naturnaher Bach in Feldgehölz
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Wasserstern		V		Kleingewässer, vernässtes Grünland
<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>sambucifolia</i>	Holunderblättriger Arznei-Baldrian		V	D	Traubenkirschen-Erlen-Eschenbachwald
<i>Vicia segetalis</i>	Acker-Wicke		V		Gehölzsaum

Gefährdungskategorien der Roten Listen: D = Daten defizitär, V = Vorwarnliste

## 4 Zusammenfassende Einschätzung

Das Untersuchungsgebiet von ca. 51,5 ha Fläche umfasst den etwa 35,5 ha großen Geltungsbereich der Photovoltaikanlage einschließlich eines Puffers von 50 m. Im Untersuchungsgebiet wurden die folgenden Biotoptypen festgestellt:

- Feldgehölz: ca. 0,21 ha
- Allee und Baumreihe: ca. 0,53 ha
- Baumgruppe: ca. 0,10 ha
- **Naturnaher sommerwarmer Bach (Berglandbach): ca. 85 m Länge**
- **Naturnahes temporäres Kleingewässer: ca. 0,04 ha**
- Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte: ca. 2,61 ha
- Intensiv genutzte Mähwiese frischer Standorte: ca. 14,62 ha
- Intensiv genutzte Weide frischer Standorte: ca. 9,77 ha
- Staudenfluren feuchter Standorte: ca. 1,03 ha
- Intensiv genutzter Acker: ca. 21,21 ha
- Einzel- und Reihenhaussiedlung: ca. 0,08 ha (nicht im Geltungsbereich)
- Landwirtschaftlicher Betriebsstandort: ca. 0,55 ha
- Landstraße: ca. 0,37 ha (nicht im Geltungsbereich)
- Dörflicher Weg: ca. 0,36 ha

Während im Biotopkataster des Landkreises Mittelsachsen bislang keine besonders geschützten Biotope nach § 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG erfasst waren, werden im Ergebnis der Kartierung die zwei oben fettgedruckten Gewässerlebensräume als besonders geschützte Biotope eingestuft. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie wurden nicht registriert.

Die Grünlandflächen im Untersuchungsgebiet weisen aufgrund intensiver Nutzung, Entwässerung, Bachverrohrung und Bodenveränderungen durch das Verlegen einer Äthylenleitungstrasse nur eine geringe Artenvielfalt auf. Gefährdete Pflanzenarten der Roten Listen Sachsens und Deutschlands wurden nicht festgestellt, jedoch wurden sechs Arten der Vorwarnlisten zur Roten Liste im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

## 5 Literatur

BUDER, W. & S. UHLEMANN (2004): Biotoptypenliste für Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, hrsg. vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.

BUDER, W. & S. UHLEMANN (2010): Biotoptypen – Rote Liste Sachsens. – 3. Auflage, hrsg. vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.

METZING, D., GARVE, E. & G. MATZKE-HAYEK (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. Stand 28.02.2018. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13–358.

SCHULZ, G. (2013): Rote Liste und Artenliste Sachsens – Farn und Samenpflanzen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, hrsg. vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.



## 6 Fotodokumentation



Feldgehölz mit kleinflächigem Traubenkirschen-Erlen-Eschenbachwald und Naturnahem sommerkaltem Bach (besonders geschützt nach § 21 SächsNatSchG bzw. § 30 BNatSchG) am Südwestrand des Untersuchungsgebietes.





Ausgedehnte Lesesteinablagerungen am Rand des Feldgehölzes



Lückige Allee entlang der K7768 mit parallel verlaufendem dörflichem Weg. Im Hintergrund die Stallanlage am Ortsrand von Oberreichenbach.





Baumgruppe um den verlandeten Teich mit dominierenden Hybrid-Pappeln



Baumgruppe im Grünland im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes





Verlandeter Teich mit umstehenden Gehölzreihen (besonders geschützt nach § 21 SächsNatSchG bzw. § 30 BNatSchG)



Rohrglanzgrasröhricht und Binsenfluren auf der nassen Teichsohle





Artenarmes Weidegrünland am Ortsrand von Oberreichenbach im Ostteil des Untersuchungsgebietes



Brachgefallene Weideflächen im Westteil des Untersuchungsgebietes, im Hintergrund der verlandete Teich mit umstehenden Gehölzen



Brachgefallenes Weideland in der Aue des verrohrten Gahlenzbaches im Südwestteil des Untersuchungsgebietes, im Hintergrund rechts das Feldgehölz, in dem der Bach auf ca. 85 m Länge unverrohrt naturnah verläuft



Magere, relativ artenreiche, ostexponierte Böschung in der Aue des verrohrten Gahlenzbaches





Vernässte Weidebrache mit dichten Flatterbinsen- und Brennnesselfluren östlich des verlandeten Teiches



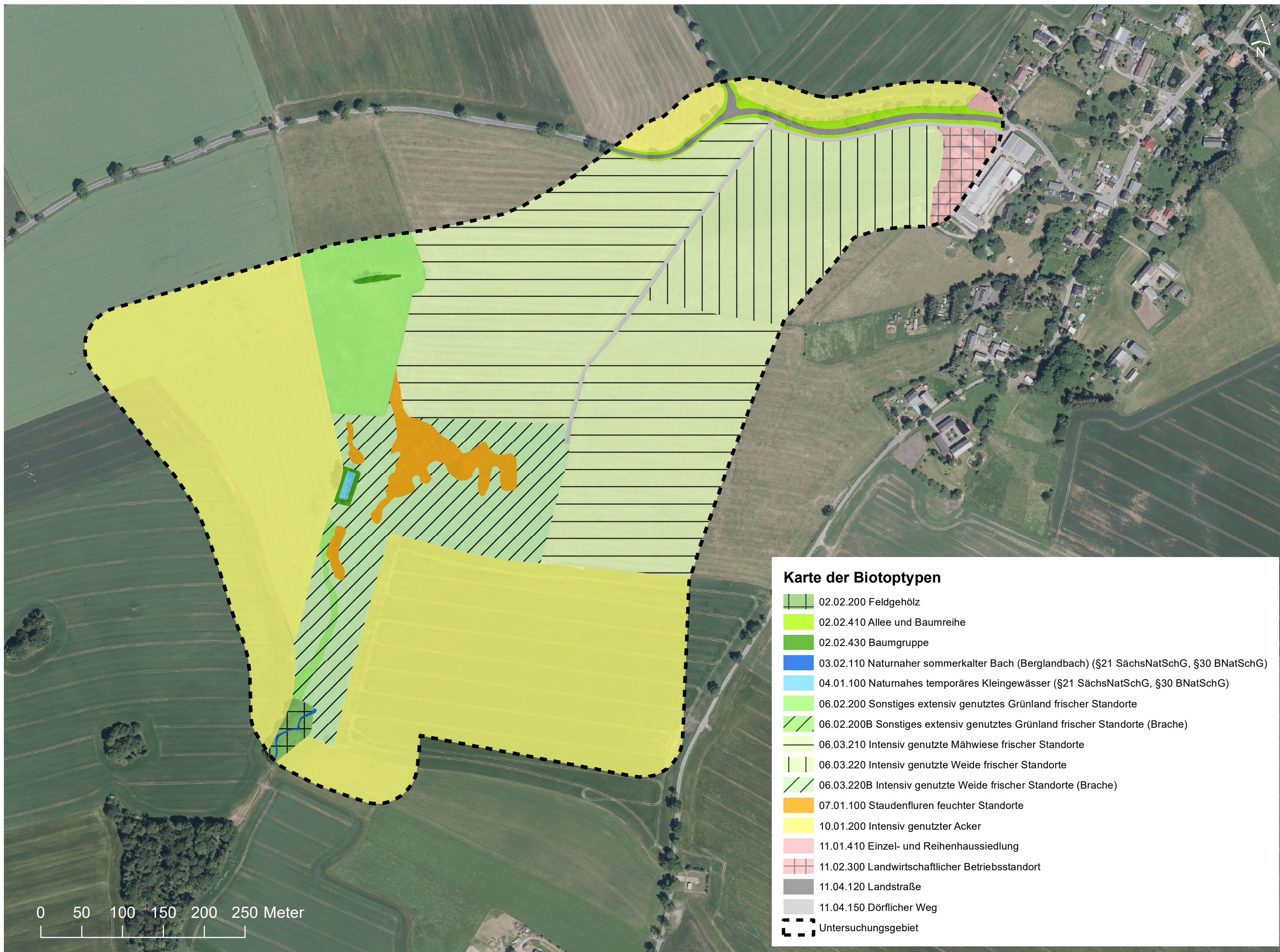


Vernässte Weidebrache mit dichten Flatterbinsen- und Brennnesselfluren in der Aue des verrohrten Gahlenzbaches südlich des verlandeten Teiches



Teilbefestigter dörflicher Weg durch das Grünland mit relativ artenreichen Kraut- und Staudensäumen entlang der begleitenden Koppelpfahreihen





0 50 100 150 200 250 Meter





### Biotopbeschreibung - Fortsetzung

### Wertbestimmende Gesichtspunkte

- |   |   |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen gefährdeter/seltener Pflanzengesellschaften | <input type="checkbox"/> Artenvielfalt                              |
| <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten                   | <input type="checkbox"/> Flächengröße                               |
| <input type="checkbox"/> Vorkommen/Lebensraum gefährdeter Tierarten                       | <input type="checkbox"/> biogeografischer Wert                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> wertvoller Biotopkomplex                              | <input type="checkbox"/> historische Nutzungsform                   |
| <input type="checkbox"/> sehr gute Ausprägung von Biotoptypen/Pflanzengesellschaften      | <input checked="" type="checkbox"/> Bedeutung für den Biotopverbund |
| <input type="checkbox"/> Struktureichtum  | <input type="checkbox"/> sonstige Bedeutung                         |

### Beeinträchtigungen (für LRT auf Zusatzbogen konkretisieren)

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> keine Gefährdung                  | <input checked="" type="checkbox"/> Eutrophierung     |
| <input type="checkbox"/> Baumaßnahmen/Ausbau               | <input type="checkbox"/> Biozideinsatz                |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gewässerausbau         | <input type="checkbox"/> Freizeitaktivitäten          |
| <input type="checkbox"/> Abbau/Abgrabung                   | <input type="checkbox"/> Verkehr                      |
| <input type="checkbox"/> Aufschüttung/Einebnung            | <input checked="" type="checkbox"/> Schadstoffeintrag |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ablagerung Müll/Abfall | <input type="checkbox"/> Gewässerverunreinigung       |
| <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Ablagerung    | <input type="checkbox"/> Immissionsschäden            |
| <input type="checkbox"/> Aufgabe der Nutzung               | <input checked="" type="checkbox"/> Erosion           |
| <input type="checkbox"/> Intensivierung der Nutzung        | <input type="checkbox"/> Flächenverlust               |
| <input type="checkbox"/> Aufforstung/Bepflanzung           | <input checked="" type="checkbox"/> Zerschneidung     |
| <input type="checkbox"/> Abholzung/Rodung                  | <input type="checkbox"/> Ausbreitung von Neophyten    |
| <input type="checkbox"/> Umbruch                           | <input type="checkbox"/> sonstige Beeinträchtigung    |
| <input type="checkbox"/> Entwässerung                      |   |

### Vorschläge zu Pflege und Entwicklung

Öffnung der ober- und unterhalb gelegenen, verrohrten Gewässerabschnitte

### Pflegezustand (nicht für Wald-Biotoptypen):

Unternummer	Maßnahmeerfordernis
	Pflege/Bewirtschaftung nicht erforderlich

- 1 Pflegerückstand/ Maßnahme erforderlich  
 3 gut (naturschutzgerechte Pflege/ Bewirtschaftung)  
 4 Pflege/ Bewirtschaftung nicht erforderlich  
 5 Beeinträchtigung durch Pflegefehler/ Bewirtschaftung

**Vegetationseinheiten** (Zuordnung zur Unternummer bei FFH-LRT)

nur fragmentarisch:  
Stellario-Alnetum  
Phalarido-Petasitetum

Unr.

Unr.

**Kennzeichnende und bewertungsrelevante Pflanzenarten;** (Zuordnung zur Unternummer bei FFH - bewertungsrelevanten Arten und RL-Arten)

Alnus glutinosa  
Angelica sylvestris  
Athyrium filix-femina  
Prunus padus  
Caltha palustris  
Crepis paludosa  
Deschampsia cespitosa  
Equisetum sylvaticum  
Fraxinus excelsior  
Glyceria fluitans  
Juncus effusus  
Myosotis nemorosa  
Ranunculus flammula  
Salix fragilis  
Scrophularia nodosa  
Valeriana excelsa subsp. sambucifolia  
Veronica beccabunga

Menge Unr.

Menge Unr.

**Moose/Flechten; Tiere;** (Zuordnung zur Unternummer bei FFH - bewertungsrelevanten Arten und RL-Arten)

Menge Unr.

Menge Unr.





**Biotopbeschreibung - Fortsetzung**

**Wertbestimmende Gesichtspunkte**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorkommen gefährdeter/seltener Pflanzengesellschaften       | <input type="checkbox"/> Artenvielfalt                              |
| <input type="checkbox"/> Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten                         | <input type="checkbox"/> Flächengröße                               |
| <input type="checkbox"/> Vorkommen/Lebensraum gefährdeter Tierarten                  | <input type="checkbox"/> biogeografischer Wert                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> wertvoller Biotopkomplex                         | <input type="checkbox"/> historische Nutzungsform                   |
| <input type="checkbox"/> sehr gute Ausprägung von Biotoptypen/Pflanzengesellschaften | <input checked="" type="checkbox"/> Bedeutung für den Biotopverbund |
| <input type="checkbox"/> Struktureichtum   | <input type="checkbox"/> sonstige Bedeutung                         |

**Beeinträchtigungen** (für LRT auf Zusatzbogen konkretisieren)

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> keine Gefährdung               | <input checked="" type="checkbox"/> Eutrophierung  |
| <input type="checkbox"/> Baumaßnahmen/Ausbau            | <input type="checkbox"/> Biozideinsatz             |
| <input type="checkbox"/> Gewässerausbau                 | <input type="checkbox"/> Freizeitaktivitäten       |
| <input type="checkbox"/> Abbau/Abgrabung                | <input type="checkbox"/> Verkehr                   |
| <input type="checkbox"/> Aufschüttung/Einebnung         | <input type="checkbox"/> Schadstoffeintrag         |
| <input type="checkbox"/> Ablagerung Müll/Abfall         | <input type="checkbox"/> Gewässerverunreinigung    |
| <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Ablagerung | <input type="checkbox"/> Immissionsschäden         |
| <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe der Nutzung | <input type="checkbox"/> Erosion                   |
| <input type="checkbox"/> Intensivierung der Nutzung     | <input type="checkbox"/> Flächenverlust            |
| <input type="checkbox"/> Aufforstung/Bepflanzung        | <input type="checkbox"/> Zerschneidung             |
| <input type="checkbox"/> Abholzung/Rodung               | <input type="checkbox"/> Ausbreitung von Neophyten |
| <input type="checkbox"/> Umbruch                        | <input type="checkbox"/> sonstige Beeinträchtigung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Entwässerung        |  |

**Vorschläge zu Pflege und Entwicklung**

Anstau des Teiches durch Wiederherstellung des Ablaufbauwerks; Entschlammung und tw. Beräumung von Totholz; Öffnung der ober- und unterhalb gelegenen, verrohrten Bachabschnitte

**Pflegezustand (nicht für Wald-Biotoptypen):**

Unternummer	Maßnahmeerfordernis
	Pflegerückstand/ Maßnahme erforderlich

- 1 Pflegerückstand/ Maßnahme erforderlich
- 3 gut (naturschutzgerechte Pflege/ Bewirtschaftung)
- 4 Pflege/ Bewirtschaftung nicht erforderlich
- 5 Beeinträchtigung durch Pflegefehler/ Bewirtschaftung

**Vegetationseinheiten** (Zuordnung zur Unternummer bei FFH-LRT)

Phalaridetum arundinaceae

Unr.

Unr.

**Kennzeichnende und bewertungsrelevante Pflanzenarten;** (Zuordnung zur Unternummer bei FFH - bewertungsrelevanten Arten und RL-Arten)

- Juncus effusus
- Phalaris arundinacea
- Callitriche palustris agg.
- Galium aparine
- Glyceria fluitans
- Lysimachia vulgaris
- Poa trivialis
- Urtica dioica
- Agrostis stolonifera
- Alopecurus aequalis
- Angelica sylvestris
- Athyrium filix-femina
- Cardamine pratensis
- Carex vesicaria
- Deschampsia cespitosa
- Epilobium tetragonum
- Geum urbanum
- Ranunculus repens
- Rumex obtusifolius
- Stellaria alsine

Menge

Unr.

Menge

Unr.

**Moose/Flechten; Tiere;** (Zuordnung zur Unternummer bei FFH - bewertungsrelevanten Arten und RL-Arten)

Menge

Unr.

Menge

Unr.